

# Calmer Tagblatt

Nr. 266.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

89. Jahrgang.

Veröffentlichungsweise: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einpaltige Zeile 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., in Württemberg 25 Pfg., Schluss für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

Freitag, den 15. November 1914.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mk. 1.25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarortverkehr Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

## Weitere Fortschritte am Kanal. — Russische Kavallerie geschlagen. Ein englisches Kanonenboot vernichtet. — Die Türken erfolgreich.

### Fortschreitende Säuberung am Kanal.

(W.T.B.) Großes Hauptquartier, 12. Nov., vormittags. (Amtlich.) Der über Nieuport bis in den Vorort Lombartzyde vorgebrungene Feind wurde von unsern Truppen über die Iper zurückgeworfen. Das östliche Yperufer bis zur See ist vom Feind geräumt. Der Angriff über den Yperkanal südlich Dixmuiden schritt fort. In der Gegend östlich Yper drangen unsere Truppen weiter vorwärts. Im ganzen wurden mehr als 700 Franzosen gefangen, sowie 4 Geschütze und 4 Maschinengewehre erbeutet.

Feindliche Angriffe westlich des Argonnenwalds und im Wald selbst wurden abgewiesen.

Im Osten warf unsere Kavallerie östlich Kalisch die erneut vorgegangene überlegene russische Kavallerie zurück.

Oberste Heeresleitung.

### Die Lage am Kanal.

Amsterdam, 12. Nov. Wie der „Berliner Lokalanzeiger“ von hier erfährt, wird dem „Telegraph“ aus Sluis an der niederländischen Küstengrenze berichtet: Die Deutschen fahren fort, die zahlreichen Brücken über den Leopoldkanal zu sperren, um sich gegen eine mögliche englische Landung im Rücken der deutschen Truppen zu schützen; auch die große Eisenbahnbrücke bei Heist ist vernichtet. Die Berichte, daß Yper vollständig abgebrannt sei, dürften übertrieben sein. Die Deutschen bombardieren noch die Stadt sehr heftig und eine große Anzahl von Häusern ist abgebrannt. Die Behauptung, daß die Deutschen die Strecke Nieuport-Ostende-Yper verlassen hätten, ist unwahrscheinlich, da sie sich dort sehr stark besetzt haben, während andererseits das überflutete Land auch für den Feind ein Hindernis ist. Der Schwerpunkt der Kämpfe hat sich nach Yper verschoben, wo das hügelige Terrain furchtbare Schwierigkeiten bietet. Die Schlacht ist hier noch viel furchtbarer, als an der Aethie und bei Antwerpen.

Rotterdam, 12. Nov. Die Meldungen der in Nordfrankreich weilenden englischen Korrespondenten beginnen, wie aus Berichten von hier an den „Tag“ hervorgeht, weniger zuverlässig zu lauten. Sie geben zu, daß die Angriffe der Deutschen an Kraft gewinnen. Die „Times“ melden: Sonntag und Montag donnerten die Kanonen heftig bei La Bassée; südöstlich Yperns, in der Nähe von Messines nimmt der Feind seinen Angriff mit noch größerer Tapferkeit und fast verzweifelter Kraft wiederum auf. Die Bundesgenossen besetzten eine stark verschanzte Linie westlich der Linie Dixmuiden-Yperns-Ville-Arras. Alle diese Städte haben durch die feindlichen Granaten schwer gelitten; bis jetzt kann keine der beiden Parteien sie besetzt halten. — Die Linie der Front zeigt nach diesen Meldungen in der Umgegend von La Bassée eine merkwürdige Krümmung. Die Deutschen machten einen neuen Versuch durchzubrechen. Der Donner ihrer Kanonen war gestern in Pas de Calais zu hören.

### Indisches Kanonenfutter.

Berlin, 10. Nov. Wie dem „Berliner Tagblatt“ aus Turin gemeldet wird, veröffentlicht die „Gazette del Popolo“ eine Meldung aus Porto Maurizio, wonach der Kapitän des heute früh aus Marseille eingetroffenen Dampfers „Astico“ der Gesellschaft Marittima Italiana mitgeteilt habe, daß gestern im Hafen von Marseille 25 von französischen und englischen Kriegsschiffen begleitete Dampfer mit

zusammen 45 000 indischen Soldaten eingetroffen seien.

### Vom österreichischen Kriegsschauplatz.

(W.T.B.) Wien, 12. Nov. Amtlich verlautbart vom 12. Nov.: Außer dem siegreichen Reiterkampf bei Kosminet gegen ein russisches Armeekorps fanden gestern auf dem nordöstlichen Kriegsschauplatz keine größeren Gefechte statt. Feindliche Aufklärungsabteilungen, die unsere Bewegungen erkunden wollten, wurden abgewiesen. Bei der Durchführung der jetzigen Operationen erweist sich neuerdings die bewährte Tüchtigkeit und Schlagkraft unserer Truppen. Der stellvertretende Chef des Generalstabs: von Höfer, Generalmajor.

### Die Oesterreicher in Serbien.

(W.T.B.) Wien, 12. Nov. (Nicht amtlich.) Vom südlichen Kriegsschauplatz wird amtlich gemeldet: Unter fortwährenden Gefechten mit feindlichen, in vorbereiteten Stellungen eingerichteten Nachhut, wurde gestern die Verfolgung auf der ganzen Front fortgesetzt und im allgemeinen die Linie Höhen östlich Djeschnina-Nakutschani-Nowo-Sielo an der Save erreicht. Der Gegner ist in vollem Rückzug gegen Koceljewe Baljevo, wo nach Meldungen unserer Krieger viele Tausende von Trainfuhrwerken alle Verbindungen verlegen. Außer der gestern gemeldeten Kriegsbeute wurden neuerdings vier Geschütze, 14 Munitionswagen, eine Munitionskolonne, mehrere Munitions- und Verpflegungsdepots, Trains und sonstiges Kriegsmaterial erbeutet, sowie zahlreiche Gefangene gemacht, deren Anzahl noch nicht bekannt ist.

### Ein englisches Kanonenboot auf der Höhe von Dover vernichtet.

(W.T.B.) London, 12. Nov. (Nicht amtlich.) Die englische Admiralität meldet, daß das kleine englische Torpedokanonenboot „Nigger“ heute morgen auf der Höhe von Dover durch ein deutsches Unterseeboot zum Sinken gebracht wurde. Alle Offiziere und 77 Mann der Besatzung wurden gerettet.

Kopenhagen, 12. Okt. Der „Berl. Lokalanzeiger“ erfährt von hier Einzelheiten über den Untergang des „Nigger“, die aus London gemeldet werden. Darnach lag der „Nigger“ außerhalb Deals vor Anker, und der größte Teil der Besatzung war beim Mittagessen unter Deck, als plötzlich von der Kommando-Brücke der Befehl kam: „Schotten schließen!“ Einige Matrosen stürzten auf Deck und sahen den Schaum des Kielwassers eines Torpedos; im gleichen Augenblick wurde aber der „Nigger“ auch schon getroffen. Er sank binnen 20 Minuten. Die Boote wurden sofort freigemacht; viele Matrosen sprangen ins Wasser. Mit Ausnahme von zwei Mann wurde die ganze Besatzung durch Schlepddampfer und Torpedoboote gerettet.

### Die Türkei im Kriege.

(W.T.B.) Berlin, 12. Nov. Der „Lokalanzeiger“ berichtet aus Konstantinopel: Der Sultan hat heute ein Traktat mit der offiziellen Kriegserklärung gegen England, Frankreich und Rußland erlassen.

### Der heilige Krieg des Islam.

Der Berliner Lokalanzeiger meldet aus Konstantinopel: Der bereits angekündigte Fetwa an alle Mohamedaner bedeutet tatsächlich den heiligen Krieg mit gewissen Einschränkungen zu Gunsten der Bundesgenossen und der Neutralen. Zahllose Kundgebungen in Indien, Persien, Afghanistan und Aegypten und die Solidaritätserklärungen der Sunniten und Schiiten beweisen das Erwachen der gesamten islamitischen Welt gegen den Feind.

(W.T.B.) Konstantinopel, 12. Nov. Die Ulemas in Kербelaund Medschef haben in der von den persischen Schiiten als heilig verehrten Stadt Medschef in der Grabmoschee des Kalifen Ali vor 40 000 Personen die dorthin zusammenberufen waren, feierlich eine Fetwa verkündigt, worin die Verpflichtung zur Teilnahme an dem Kriege proklamiert wird.

### Türkische Erfolge gegen die Russen.

(W.T.B.) Konstantinopel, 12. Nov. Nach Mitteilungen des Hauptquartiers gelangen der türkischen Armee ihre Angriffe, die gestern früh begannen, vollkommen. Die Russen konnten sich in ihrer zweiten Linie kaum 1 1/2 Tage halten. Die eingelaufenen Nachrichten besagen wörtlich: Der Feind wurde mit Gottes Hilfe gezwungen, seine Stellungen zu räumen. Er weicht auf der ganzen Front zurück und wird von allen Seiten verfolgt.

(W.T.B.) Wien, 12. Nov. Die Korrespondenz „Rundschau“ meldet aus Konstantinopel: Die Kriegsberichte und Proklamationen der ottomanischen Regierung sind ungeachtet der Vorsichtsmaßregeln der kaukasischen Behörden in Massen im Kaukasus verbreitet. Es gelang sogar, sie an den Anschlagssäulen in Tiflis anzubringen. Das Militärkommando des Kaukasus verlangte aus Petersburg telegraphisch Verstärkungen, weil die türkischen Truppenbestände an der kaukasischen Grenze weit größer seien, als man angenommen habe. Uebrigens sei die Bevölkerung unzuverlässig. Der Kriegsminister Suchmolnow wird in Begleitung höherer Stabsoffiziere in Tiflis erwartet.

### Russische Truppenverschiebungen.

Wien, 10. Nov. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Budapest: In Ostgalizien und Besarabien finden seit Tagen starke russische Kräfteverschiebungen statt, die mit dem Kriege gegen die Türkei zusammenhängen scheinen. Das Eingreifen der Türkei macht sich also schon geltend.

### Die Angst vor der türkischen Flotte.

Berlin. Dem Berliner Lokalanzeiger wird aus Konstantinopel telegraphiert: Laut römischen Meldungen flüchteten sich 4 russische Kreuzer und 70 kleinere Fahrzeuge nach dem rumänischen Hafen Galatz.

### Die Türken in Aegypten.

(W.T.B.) Konstantinopel, 12. Nov. Ein türkisches Motorboot hat bei Abadan in der Nähe der Mündung des Schat-el-Arab ein englisches Kanonenboot beschädigt und dabei vier Mann der Besatzung desselben getötet. Ein anderes türkisches Motorboot, das vor dem Hause des Scheik von Ruweit, Murabek el Sabach, auf Beobachtungsposten stand, hatte mit einem englischen Kanonenboot einen Kampf, in dem dies ernstlich beschädigt wurde. Nach ergänzenden, authentischen Nachrichten über die Einnahme des

hren infolge  
sind und daß  
die Preise  
t noch auf-  
ziehen müs-  
diese Preis-  
bei einer  
tend machen  
er der Stadt  
en viel mehr  
wohner? Hat  
ner vielleicht  
Angestellten-  
geringste, das  
rt benötigt,  
ndnis? Weiß  
len Betriebe  
aß viele Ar-  
der doch nur  
gar nicht zu  
n interessiert  
sten Lebens-  
eden?  
t Preise, bei  
zen; es wird  
upten wollen,  
ng landwirt-  
Höchstpreisen  
der Fall sei.  
n Sie in Zu-  
e Ohren und  
er Stadt und  
eiten immer  
Daß:  
e n!  
X. Y.  
tman, Calw  
bruderei, Calw.  
Mk.  
echt auf 1. Dez.  
t.  
erfragen in der  
e  
eihnachten ein  
chen  
ausarbeit. Zu  
ststelle ds. Bl.  
chen  
sofort gesucht.  
Geschäftsst. d. Bl.  
zer,  
tritt, werden  
t.  
erwerber wollen  
ag Nachmittag  
Ihr bei  
er, Hirsau.  
ere  
ung,  
mer  
ort oder später  
asse Nr. 191.  
ieten schöne  
Wohnung  
s- und elektr.  
Rühlweg 240.  
Wohnung  
inderl. Ehepaar  
ar zu mieten  
ht.  
die Geschäfts-

**Gerichtssaal.**

Heilbronn, 30. Jan. Vor der Strafkammer hatte sich gestern und heute der 36 Jahre alte verheiratete Schultheiß Konrad Rieker von Lampoldshausen als Redarfulm wegen Amtsunterschlagung und Amtsvergehen zu verantworten. Rieker war seit 1904 Vorsteher genannter Gemeinde mit einem Gehalt von 2000, später bis 3000 M. Fast von Anfang ging er mit den Amtsgeldern in einer Weise um, die nicht erlaubt ist. Er buchte Zahlungen viel zu spät oder gar nicht, ließ Gelder, die ihm amtlich zugingen, in seine Tasche fließen und führte eine solche Schlamperie, daß sich nur schwer feststellen ließ, wohin manche der Beträge gekommen sind, so auch einmal ein Konto von 1000 Mark in der Darlehenskasse. Rieker lebte über seine Verhältnisse; er verbrauchte viel Geld im Wirtshaus und machte viele Ausflüge, die Geld kosteten. Es wird ihm auch zur Last gelegt, daß er eine Reihe von Strafanzeigen, die bei ihm eingingen, nicht weiter ver-

folgte. Der Staatsanwalt beantragte 10 Monate Gefängnis. Das Urteil lautet auf 9 Monate Gefängnis und 3jährige Aberkennung der Fähigkeit zur Bekleidung eines öffentlichen Amtes.

**Landwirtschaft und Märkte.**

-e- **Dedenpfronn, 30. Jan.** Der gestrige Vieh- und Schweinemarkt war mit hiesigen und auswärtigen Tieren stark befahren. Der Handel war jedoch sehr flau. Die Preise hielten sich auf der alten Höhe.

**Konkurse in Württemberg.** Nachlaß des Karl Schüle, lediger volljähriger Bauer in Merklingen. Theresia Bengert Witwe, geb. Reiger, Inhaberin einer Spezereihandlung in Neresheim. Felix Liebermann, Bauer und Feldschütz in Seitingen. Wilhelm Rumpff, Schlossermeister in Tübingen. Heintz Kübler, Wirt zum Deutschen Kaiser in Winnenden.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner. Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei.

**Landwirtschaftl. Bezirksverein Calw.**

Nächsten Montag, 2. Februar (Lichtmessfeier), nachmittags 2 1/2 Uhr, findet im Gasthaus zur „Krone“ in Zavelstein eine

**Versammlung**

statt, in der Herr Landwirtschaftslehrer Walker von Leonberg einen

**Vortrag**

über Düngung unter besonderer Berücksichtigung der künstlichen Düngemittel

halten wird.

Jedermann ist dazu freundlichst eingeladen.

Calw, den 26. Januar 1914.

Beiratsvorsitz: Regierungsrat Binder

**Amtliche und Privatanzeigen.**

**Zwangsvorsteigerung.**

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Calw belegenen, im Grundbuch von Calw Heft 561 Abteilung I, Nr. 1, 2 und 3, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Paul Steiner, Bauunternehmers in Pforzheim eingetragenen Grundstücke

Parz. Nr. 523:	26 a 59 qm Acker auf der Steinrinne	350 M.
Parz. Nr. 523/1	35 a 12 qm Steinbruch allda	500 M.
Parz. Nr. 522:	7 a 26 qm Laubholzgebüsch allda	50 M.
		zus. 900 M.

am Montag, den 9. Februar 1914, nachm. 2 Uhr auf dem Rathaus in Calw versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 3. September 1913 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Calw, den 18. Dezember 1913.

Kommissär: Bezirksnotar Krahl.

**Stadtgemeinde Calw.**

**Nadelholz- Stammholz-Berkauf**  
(Submission)

aus den Stadtwaldungen Altweg, Meisterberg, Scherwäldle u. Wädig.  
**Laubholz (Normal und Ausschuß)**  
 320 F., 135 Fa., 475 Fo., 20 L.  
 mit Festm. 145 L., 340 IL., 320 IIL., 120 IV., 40 V., 10 VI. Kl.  
**Sägholz (Abschnitte, Normal und Ausschuß)**  
 4 F., 2 Fa., 27 Fo., 1 L.  
 mit Festm. 4 L., 20 IL., 3 III. Kl.

Das Holz ist nach staatlichen Grundsätzen sortiert. Die Angebote auf die einzelnen Lose in ganzen Prozentsätzen der Tagespreise ausgedrückt, sind vom Bieter unten unterschrieben und verschlossen mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ bis

Donnerstag, den 5. Februar 1914, vorm. 1/10 Uhr bei der Stadtpflege hier einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt zu dieser Zeit im Rathaussaal, welcher die Bieter anwohnen können. Bedingte und unpräzise Angebote werden nicht berücksichtigt.

Schwarzwälderlisten, sowie Formulare zu den Angeboten können von Forstwart Wintler hier bezogen werden.  
 Den 27. Januar 1914.

Der Gemeinderat.

**Sonntag, den 1. Februar,**

nachmittags 3 Uhr, findet in Calw, im Saale des Herrn G. Weiß (früher S. Dreiß) und abends 7 1/2 Uhr in Ernstmühl im Gasthaus zum „Bären“ eine

**öffentliche Versammlung**

statt mit der Tagesordnung:

„Ist Deutschland ein Rechtsstaat oder ein Militärstaat?“

Referent: Herr Otto Steinmayer-Stuttgart.

Freie Diskussion.

Hierzu laden wir Jedermann, insbesondere unsere Parteifreunde und Genossen in Stadt und Land, freundlichst ein.

Die Bezirksleitung der Soz.-dem. Partei.

**Stadtgemeinde Calw.**

Vom 1. Februar an übernimmt Herr Dr. med. Autenrieth die Stelle des

**1. Leichenschauers.**

(Stellvertreter: Herr Mesner Rüd.)

Calw, den 31. Januar 1914.

Stadtschultheißenamt: Konz.

Zavelstein, 30. Januar 1914.

**Todesanzeige.**



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Großvater, Schwiegervater und Onkel

**Andreas Bauer**

heute abend 9 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 1. Februar nachmittags 3 Uhr statt.

Dos b. Baden — Calw — Rottweil  
 30. Januar 1914.

**Todes-Anzeige.**



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere I. Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante

**Christiane Supper, geb. Rohler,**

heute früh 8 Uhr im 87. Lebensjahr sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 1. Februar, in Dos bei B.-Baden statt.

**General-Versammlung. Sterbe-Kasse Calw.**

Am Sonntag, den 1. Februar, von nachmittags 3 Uhr an findet bei Christian Luz, Badstraße, die jährliche Generalversammlung statt.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht.
2. Kassenbericht.
3. Etwaige Anträge.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

der Ausschuß.



**Hausverkauf.**

In umlagenfreiem Ort in nächster Nähe von Unterreichenbach ist ein zweistöckiges

**Wohnhaus mit Spezerei- und Mehlhandlung**

umständehalber zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Besonders geeignet für Bäckerei, weil ganz zentral gelegen und keine Konkurrenz am Plage. Näheres

Pforzheim, Durlacherstraße 64 part.

**Nadelholz-**

**Scheiter- u. Prügel**

kauft frei Wald oder auf seine Lager Liebenzell und Unterreichenbach geliefert, jedes Quantum (schon von 2 Rm an) gegen sofortige Barzahlung.

E. Ramge, Holzhandlung. Heilbronn a. N.

**Aspiranten.**

Bereite auch dieses Jahr wieder 14jährige Schüler vor. 6. Kurs. Eintritt 1. Mai.

Hauptlehrer Häubler, Dedenpfronn.

**Grosse Geld-Lotterie**

des Museums für Völker- und Länderkunde (Linden-Museum) Stuttgart  
 Ziehung garant. 4. u. 5. Febr. 1914  
 6012 Geldgewinne

120000	1. Hauptgewinn Mk.
50000	2. Hauptgewinne Mk.
20000	109 Gewinne Mk.
14000	900 Gewinne Mk.
11000	5000 Gewinne Mk.

Original-3M. 5 Lose 14 M  
 Lose 3M. 10 Lose 28 M  
 Porto und Liste 30 Pfg.  
 Zu beziehen durch alle Verkaufsstellen und Generaldebit  
**J. Schweickert, Stuttgart**  
 Marktstraße 6

In B d Liebenzell wird ein

**Laden**

zu mieten gesucht, womöglich in der Hauptstraße. Von wem, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Wohnung,**

6 Zimmer, mit sämtlichem Zubehör, Gas und elektr. Licht, sofort oder auf 1. April zu vermieten.

Adolf Luz.

**Wohnung**

mit 4-5 Zimmern, Gas und Elektr., Glasverfluß, in Mitte der Stadt bis 1. April zu vermieten; bei wem ist zu erfragen bei der Geschäftsstelle des Blattes.

**Eine 3-Zimmer-Wohnung**

in sommerlicher Lage ist auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Fortis Et Aris haben Angehörige der Eingeborenenstämme mit eigener Hand die englische Fahne entfernt und der von den siegreichen Truppen aufgepflanzten ottomanischen Fahne die Ehrenbezeugung geleistet.

**Köln, 11. Nov.** Laut einem römischen Telegramm der „Kölnischen Volkszeitung“ trafen in Neapel aus Alexandrien Muhamed Ali, ein Bruder des Khediven und mehrere Prinzen ein. Letztere erzählten, die Türken seien vorzüglich bewaffnet und auf den Krieg vorbereitet. Sie könnten leicht mit einem Heer von 100000 Mann in Aegypten einfallen.

**Mailand, 11. Nov.** Nach dem Corriere della Sera hat die revolutionäre Bewegung in Aegypten stark zugenommen. Der Augenblick sei für die unternehmungslustigen Beduinen günstig. Die Regenzeit schütze vor Wassernot und die Feldarbeit sei beendet. Hierzu komme die von Ender Pascha eingeführte militärische Organisation, sowie die reichlichen Geldunterstützungen durch die ägyptischen Notabeln. Außer den Beduinen des westlichen Niltales bis Zyreneika seien auch die Stämme jenseits des Nils empörungsbereit.

### Italien und der Islam.

**Konstantinopel, 12. Nov.** Die durch den Botschafter Nabi Bey in Rom und die gleichzeitig hier durch den Großwesier Prinzen Said Halim dem italienischen Botschafter Marquis Garoni abgegebenen Erklärungen haben, wie man erfährt, bei der Consulta den besten Eindruck hervorgerufen. Die türkischen Blätter weisen darauf hin, daß der Scheik der Senussi in Kriegszustand getreten ist; sie bezeichnen diesen Schritt als sehr bedeutungsvoll. Die mutigen Senussi-Truppen müssen eine wichtige Diverston zeitigen; sie werden die englischen Besatzungstruppen in Aegypten zwingen, nach zwei Fronten gegen tapferere Gegner zu kämpfen. Das muß die Befreiung Aegyptens wesentlich beschleunigen. Die Entscheidung des Scheiks der Senussi, die englischen Unterdrücker zu bekriegen und sich gleichzeitig jedweden Einfall in das italienische Territorium stritte zu enthalten, sind praktische Akte, deren Wichtigkeit in die Augen springt. Nach dieser Seite frei, würde Italien darauf rechnen können, die Besetzung von Tripolis zu konsolidieren. Italien wird nicht auf der Seite unserer Feinde erscheinen. Jetzt, da es ein wichtiger Staat mit muslimanischen Interessen geworden ist, wird Italien keine Politik der Unterdrückung des Islams und des Hasses gegen das Kalifat verfolgen wollen. Italien wird mit der Türkei und ihren Alliierten sein. Die Intervention der Senussi in diesem Kriege bedeutet vom allgemeinen Gesichtspunkt ein Ereignis von kapitaler Bedeutung.

### Die Türkei und Griechenland.

**Konstantinopel, 12. Nov.** Die hiesige griechische Gesandtschaft dementiert kategorisch das von englischer Seite verbreitete Gerücht, daß der griechische Gesandte gleichfalls in nächster Zeit mit dem Personal der Gesandtschaft Konstantinopel verlassen werde.

Griechenland ist also wohl noch nicht ganz von den Engländern gefangen.

### Ein neuer Balkanbund.

**Rom, 11. Nov.** Auf das gestrige Pronunziamento des bulgarischen Gesandten Rizoff erfolgt heute im „Messagero“ eine serbische Antwort, aus der hervorgeht, daß die serbische Regierung von dem bevorstehenden oder schon abgeschlossenen Abkommen zwischen Rumänien und Bulgarien, an dem vielleicht auch Griechenland teilnehmen wird, schwer beunruhigt wird. Serbien hält an seiner Weigerung fest, jetzt die mazedonischen Gebiete Bulgariens herauszugeben, erklärt sich jedoch zu späteren Verhandlungen bereit. Dazu dürfte es jedoch nach Aeußerungen Rizoffs zu spät sein. Ueber die Gestaltung des neuen Balkanbundes fällt die Entscheidung offenbar in Rom, wo Serbien und die Entente auf der einen, die Türkei und Bulgarien auf der anderen Seite versuchen, Italien vor ihren Wagen zu spannen. In der Drohung des ententefreundlichen „Messagero“ an Sonino, ihn unter die „Polizeiaufsicht des Volkes“ zu stellen, wenn er nicht den ganzen Balkanbund mit Einschluß Serbiens natürlich gegen die Zentralmächte zusammenschmiede, muß man einen neuen Beweis dafür sehen, daß Rizoff und der türkische Botschafter Nabi im diplomatischen Kampf bereits einen Vorsprung errungen haben. (Zrkftz.)

### Zum Untergang der „Emden“.

(W.T.B.) **Rotterdam, 12. Nov.** Nach Meldungen aus Sydney traf der Kreuzer „Emden“ früh bei den Cocosinseln ein und landete 43 Mann, die die Apparate der drahtlosen Station zerstörten. Sie wollten gerade an Bord zurückkehren, als die

„Sydney“ erschien. Die „Emden“ ging in See und ließ die Landungstruppen zurück. Anfänglich wurden die Geschütze der „Emden“ gut bedient; später wurde dies infolge der Beschädigungen des Schiffes schwieriger. Der Kreuzer verlor zwei Schornsteine und geriet in Brand. Die „Sydney“ soll nur wenig beschädigt sein. Die Landungstruppen der „Emden“ hatten für zwei Monate Lebensmittel requiriert. Die Eingeborenen wurden von den Matrosen gut behandelt.

### Zum Fall von Tsingtau.

#### Ein Telegramm an den Kaiser.

(W.T.B.) **Berlin, 12. Nov.** (Nicht amtlich.) Durch Vermittlung der japanischen Gesandtschaft in Peking ist folgende vom Gouverneur von Tsingtau an S. M. den Kaiser erstattete Meldung hierher gelangt: Tsingtau 9. November. Festung nach Erschöpfung aller Verteidigungsmittel durch Sturm und Durchbrechung in der Mitte gefallen. Befestigung und Stadt vorher durch ununterbrochenes neuntägiges Bombardement vom Land mit schwerem Geschütz bis 28 Centimeter Steilfeuer, verbunden mit starker Beschießung von See, schwer erschüttert. Artilleristische Feuerkraft zum Schluß völlig gebrochen. Verlust nicht genau übersehbar, aber trotz schwerstem anhaltendem Feuer wie durch ein Wunder viel geringer als zu erwarten. Gezeichnet: Meyer-Walbeck.

### Bermischtes.

#### Deutsche Flieger an der englischen Küste.

**Berlin.** Das Berliner Tageblatt meldet aus Rom: Aus London wird telegraphiert: Wieder sind zwei deutsche Flieger über der englischen Küste beobachtet worden und zwar einer über Sheerneck, ein anderer über Harwich. Die Flieger wurden von den Engländern erfolglos beschossen.

#### Gute Brise.

**Berlin.** Aus Hamburg erfährt die Rundschau: Durch Vereinbarung mit der Reichsregierung wurden die in Deutschland lagernden 1 Million Sad Basillakoffee zu festen Preisen unter der gegenwärtigen Notierung dem Verbrauch zugeführt. — Es handelt sich anscheinend um eine für eine feindliche Macht bestimmte Fracht.

#### Die Kriegsschäden in Ostpreußen.

(W.T.B.) **Königsberg, 12. Nov.** Eine Uebersicht über die im Krieg zerstörten Gebäude weist im Regierungsbezirk Königsberg nach Mitteilung von zuständiger Stelle zahlreiche schwere Schäden auf. Ganz oder größtenteils zerstört sind 2142 Gebäude. Am schwersten betroffen ist der Kreis Gerdauen mit 675 Gebäudeverwüstungen. Stark gelitten haben auch die Kreise Lelau, Friedland, Preußisch-Eylau, Rastenburg und Labiau.

#### Feindliche Flieger über Baden.

**Berlin.** Die Wosische Zeitung meldet aus Karlsruhe, daß am Sonntag und Montag zwei feindliche Flieger Schwetzingen und die Luftschiffhalle Rheinau überflogen haben in der Richtung Darmstadt. Sie wurden durch Granaten vertrieben.

#### Ein Deutscher Offizier als Spion erschossen.

**Köln, 11. Nov.** Die „Kölnische Zeitung“ meldet von der holländischen Grenze: Das Reuterbüro meldet unterm 10. ds. Mis. amtlich: Der frühere Leutnant der deutschen Marinereserve, Lody, der vergangene Woche durch das Kriegsgericht wegen Spionage verurteilt worden war, ist heute im Tower erschossen worden.

#### Amerikanische Neutralitätsverletzungen.

**Berlin.** Das St. Galler Tagbl. veröffentlicht den Privatbrief eines Schweizer über New-York, worin über die ungleiche Weise geklagt wird, in der die Amerikaner ihre Neutralität beobachten. Letzte Woche ist ein Schiff mit 50000 Gewehren und einer Ladung Dynamit nach einem französischen oder englischen Hafen abgegangen und fast jede Woche verlassen große für die Verbündeten bestimmte Ladungen von Konserven und Mauleseln New-Orleans.

#### Die Iren wollen nicht.

**London, 11. Nov.** Die „Times“ meldet aus Dublin, daß die irische Regierung die Verfolgung der aufrührerischen Blätter in Erwägung ziehe, von denen 3 gegen den Eintritt in das Heer und die Flotte agitieren. — Wenn man die Jahrhunderte alte Behandlung der Iren durch die Engländer kennt, so kann man begreifen, daß man in Irland sich nicht für die englischen Unterdrücker opfern will.

### Amliche Bekanntmachungen.

R. Oberamt Calw.

#### Den Gemeindebehörden

wird mit Bezug auf den im Minist.-Amtsblatt Nr. 23 (S. 474) erschienenen Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 19. vor. Mis., betreffend die Umwechslung von Goldbeträgen in Banknoten nahegelegt, auch ihrerseits in privaten Kreisen und bei allen ihrem Einfluß unterstehenden Kassen auf die Umwechslung von Goldbeständen in Banknoten durch Ablieferung an die Reichsbank oder die Württembergische Notenbank hinzuwirken.

Den 12. November 1914.

Reg.-Rat Binder.

### Bekanntmachung.

#### Die Maul- und Klauenseuche

ist ausgebrochen in der Stallung der Firma Adolf Lichtenberger Söhne in Bretten, in Rücklingen und Zaisenhaußen Bezirksamts Bretten.

Calw, den 12. Nov. 1914.

R. Oberamt:

Amtmann Rippmann.

### Das Ministerium bleibt in Bordeaux.

Wie die „Tägl. Rundschau“ nach dem Genfer Courier aus Bordeaux berichtet, haben die französischen Ministerien und höheren Staatsbeamten der Regierung, soweit sie in gemieteten Räumen untergebracht wurden, ihre Mietverträge ausnahmslos bis 1. April verlängert. Das Blatt schließt aus dieser Tatsache, daß die Ankündigung der Rückverlegung der Regierung nach Paris, die am 20. Nov. erfolgen soll, vorläufig ohne Grundlage sei. — Dieselbe Vermutung haben wir ja schon lange aufgestellt. Paris ist eben doch zu heiß — wegen der deutschen Kanonen.

### Russischer Völkerrechtsbruch.

(W.T.B.) **Konstantinopel, 12. Nov.** Die deutsche Kolonie von Tabris, die sich auf dem Wege nach Teheran befand, wurde von russischen Streitkräften mit Frauen und Kindern in russische Gefangenschaft geschleppt. Versuche von deutscher Seite, die persische Regierung zur Befreiung der Gefangenen zu veranlassen, wurden durch die Furcht der Perier vor den Russen vereitelt. Bei der persischen Regierung und dem amerikanischen Gesandten in Teheran wurde energischer Protest gegen diesen erneuten Bruch des Völkerrechts eingelegt. Der deutsche Konsul konnte mit seinem Archiv noch rechtzeitig gerettet werden.

### Der englische Rekrutierungsrummel.

(W.T.B.) **London, 11. Nov.** (Nicht amtlich.) Das „Reutersche Bureau“ meldet: Die Teilnahme der Reserveveteranen an dem gestrigen Lordmayorumzug belebte die Rekrutierung. Das Kriegsamt beschloß, die Rekrutierung durch Erhöhung der Versorgungsgelder für die Familien der im Kriege gefallenen oder verwundeten Mannschaften zu fördern. Das Minimum beträgt jetzt 1 Pfund Sterling in der Woche für eine Familie von 5 Personen. Dies gilt auch für den Fall, daß die Soldaten und Marinemannschaften innerhalb 7 Jahren nach dem Ende des Krieges sterben.

### Ein Getreidedurchfuhrverbot Italiens.

**Köln, 12. Nov.** Die italienische Regierung hat, wie die „Köln. Ztg.“ aus Mailand erfährt, infolge der steigenden Lebensmittelpreise, namentlich Getreidepreise, gestützt auf die Bestimmungen der Haager Konvention und der Handelsverträge mit der Schweiz, Frankreich, Deutschland und Oesterreich nicht nur die Ausfuhr, sondern auch die Durchfuhr von Getreide u.ä.w. für einige Zeit verboten.

### 800 Pferde verbrannt.

**Amsterdam, 11. Nov.** Aus Norfolk (Virginia) wird gemeldet, daß 800 Pferde an Bord des Dampfschiffes „Rembrandt“ von der Brazil and River Plate-Dampfschiffahrtsgesellschaft in Liverpool, die für Frankreich bestimmt waren, jämmerlich verbrannt sind. Der Kapitän des Schiffes behauptet, daß deutsche Spione den Schiffsbrand verurteilt hätten. Es seien bereits Drohungen gegen die „Rembrandt“ geäußert worden, als das Schiff am Samstag Baltimore verließ.

### Rumänische Handelschiffe von den Russen beschlagnahmt.

**Galatz, 11. Nov.** Mehrere hiesige Besitzer von Schleppschiffen wurden heute verständigt, daß viele Schiffe und Schlepper, die sich bei Ausbruch des Krieges in Reniklia befanden, von den Russen beschlagnahmt wurden. Die Schiffe waren mit Getreide beladen. Die Geschädigten haben sich unter Protest an die europäische Donauf Kommission gewandt.

## Aus Stadt und Land.

Calw, den 13. November 1914.

### Verlustliste des Oberamtsbezirks Calw.

(Amtliche württembergische Verlustliste Nr. 59.)

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 119.

Ref. Friedrich Keppeler II aus Naislach, gefallen. Bwim.  
Friedrich Wurster aus Nagenbach, schw. verw.

(Aus der preussischen Verlustliste Nr. 67.)

Infanterie-Regiment Nr. 112, Mühlhausen i. E.

Ref. Joh. Friedrich Hack aus Sünnerberg, vermisst.

Infanterie-Regiment 169, Billingen.

Ref. Georg Kett, Weinberg, l. verw.

### Feldpostbriefe bis 500 g.

Feldpostbriefe nach dem Feldheere im Gewicht über 250 bis 500 g sind für die Zeit vom 15. bis einschließlich 21. November von neuem zugelassen. Die Gebühr beträgt 20 Pf.

Die Vorschriften über die Verpackung sind während der ersten Zulassungszeit vielfach nicht gehörig beachtet worden. Infolgedessen sind zahlreiche Päckchen mit Wareninhalt schon bei der Postsammlung beschädigt und mit teilweise verdorbenem Inhalt angekommen. Um der Wiederkehr solcher Erscheinungen vorzubeugen, wird nochmals dringend empfohlen, zur Verpackung nur sehr starke Pappkartons, festes Packpapier oder dauerhafte Leinwand zu verwenden. Für die Wahl des Verpackungsmaterials ist die Natur des Inhalts maßgebend; zerbrechliche Gegenstände sind ausschließlich in starken Kartons nach vorheriger Umhüllung mit Papier oder Leinwand zu verpacken. Die Päckchen, auch die mit Klammerschluß versehenen, müssen allgemein mit dauerhaftem Bindfaden fest umschnürt werden, bei Sendungen von größerer Aus-

dehnung in mehrfacher Kreuzung. Die Aufschriften sind auf die Sendungen — womöglich mit Tinte — niederzuschreiben oder unbedingt haltbar auf ihnen zu befestigen und müssen deutlich, vollständig und richtig sein.

Auf die Versendung kleiner Bekleidungsstücke und Ausrüstungsgegenstände braucht sich der Päckchenverfasser nicht zu beschränken. Es sind auch Lebens- und Genussmittel zulässig, aber nur soweit, als sie sich zur Beförderung mit der Feldpost eignen. Ausgeschlossen sind leicht verderbliche Waren, wie frisches Obst, Butter, Fett, frische Wurst; ferner feuergefährliche Gegenstände wie Patronen, Streichhölzer und Taschenfeuerzeuge mit Benzinfüllung. Päckchen mit Flüssigkeit sind nur zugelassen, wenn die Flüssigkeit in einem starken, sicher verschlossenen Behälter enthalten und dieser in einen durchlochtes Holzblock oder in eine Hülle aus starker Pappe fest verpackt ist und außerdem sämtliche Zwischenräume mit Baumwolle, Sägespänen oder einem schwammigen Stoffe so angefüllt sind, daß beim Schadhastwerden des Behälters die Flüssigkeit aufgesaugt wird.

Sendungen, die den vorstehenden Bedingungen nicht entsprechen, werden von den Postanstalten unbedingt zurückgewiesen.

(S.C.B.) Pforzheim, 12. Nov. **Tödlicher Sturz.** Als der in den 50er Jahren stehende Stadtverordnete und Boritant der Metzgerinnung Julius Steudle nach Hause kam, stürzte er auf der Treppe seiner Wohnung und erlitt einen schweren Schädelbruch, dem er noch in der Nacht erlag.

(S.C.B.) Stuttgart, 12. Dez. **Von der Tagewacht.** Wie verlautet, wollen die gemäßregelten

drei Tagewachtredekteure Crispian und Genossen umgehend gegen die Tagewacht-Gesellschaft auf Wiedergewährung ihrer sämtlichen, ihnen aus dem Anstellungsvertrag zustehenden Rechte vor den ordentlichen Gerichten klagbar werden.

(S.C.B.) Chingen a. D., 12. Nov. **Verhängnisvoller Irrtum.** Aus Gram über ihren tot geglaubten, im Felde stehenden Verlobten hat sich ein hiesiges Milchmädchen vom Milchwagen weg zur Donau begeben und ertränkt. Nach ihrem Tode hat sich aber herausgestellt, daß der Totgeglaubte wohlbehalten bei seiner Truppe steht.

(S.C.B.) Taillfingen D.-A. Balingen, 12. Nov. **Der erste Schnee.** Hier hat ein heftiges Schneegestöber eingesetzt.

### Evangelische Gottesdienste.

23. Sonntag nach Trinit., 15. Nov. **Ernte- und Herbstankfest.** Vom Turm: 6. Kirchenchor: Sollt ich meinem Gott zc. Predigt: 28. Womit soll ich zc. 9 1/2 Uhr: Vorm.-Predigt, Dekan Ros. 1 Uhr: Christenlehre mit dem älteren Jahrgang der Söhne. 5 Uhr: Gesang-Gottesdienst in der Kirche, Stadtpfarrer Schmid. Das Opfer ist für den Bezirkswohlfahrtsverein zur Unterstützung von Familien Ausmarschierter in den Orten des Bezirks bestimmt. **Donnerstag, 19. Nov. 8 Uhr abends:** Kriegsbefunde, Stadtpfarrer Schmid.

### Katholische Gottesdienste.

Sonntag, 15. Nov. 9 1/2 Uhr: Amt mit Homilie, 2 Uhr: Kriegsbefunde. **Werktag:** hl. Messe täglich 7 1/2 Uhr, Mittwoch um 8 Uhr, Freitag Lazarusgottesdienst 7 1/4 Uhr; Freitag Abend Kriegsbefunde um 6 Uhr.

### Gottesdienste der Methodistengemeinde.

Sonntag, 15. Nov. 9 1/2 Uhr vormittags: Predigt, Prediger Küster. 5 Uhr abends: Predigt, Prediger Küster. **Mittwoch abends 8 1/4 Uhr:** Gebetsstunde.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Otto Seltmann, Calw  
Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei, Calw.

## Amtliche und Privatnachrichten.

K. Amtsgericht Calw.

### Konkursverfahren.

Ueber den Nachlaß des am 8. Oktober 1914 in Calw verstorbenen Johann Georg Jung, Kaufmanns und Inhabers einer Landesproduktenhandlung in Calw, wurde am 12. November 1914, nachmittags 3 1/4 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Herr Bezirksnotar Krahl in Calw wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 2. Dezember 1914 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses, eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

**Donnerstag, den 10. Dezember 1914, vormittags 11 Uhr** vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befreiung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 26. November 1914 Anzeige zu machen.

**Gerichtsschreiber K. Amtsgerichts:**

Fischbach.

### Altburg.

Am nächsten Montag, den 16. November, nachmittags 1 Uhr, kommt ein zum Schlachten fetter

## Farren

im Aufstreich auf dem Rathaus zum Verkauf.



Gemeinderat.

## Willkommene Liebesgaben im Felde

sind:

### Zigarren

in Feldpostpackung, zu 5, 10 und 20 Stück.

### Zigaretten

in Feldpostpackung, zu 20, 50 und 100 Stück.

**Zunderfeuerzeuge**  
beste Qualität 40 Pfg.

**Benzinfeuerzeuge.**

**Hermann Beisser.**

Glas und Porzellan.

**Metallfläschchen für Cognac**

1/8 und 1/4 Liter Inhalt,  
billiger als Aluminium.

**Tabakspfeifen.**

**Feldbestecke**

aus Aluminium 50 Pfg.

**Elektr. Taschenlampen**

und Ersatzbatterien.

**Uhrenarmbänder.**

Calw, den 12. November 1914.

## Todes-Anzeige.



Verwandten und Bekannten teilen wir tiefergeschüttet mit, daß unsere liebe Mutter Frau

**Babette Waidelich Witwe,**  
geb. Wiedenmann,

heute vormittag nach längerem Leiden sanft verschieden ist. Beerdigung findet Sonntag nachmittag in Stuttgart statt; Ueberführung dahin mit Leichenbegleitung Samstag nachmittag 3 Uhr vom Trauerhaus, Uhlandstraße 680, bis außerhalb der Stadt.

Um stille Teilnahme bitten

namens der trauernden Hinterbliebenen:  
der Sohn: **Carl Waidelich, z. Köpfe.**

Für Condolenzbesuche und Blumen Spenden wird gedankt.

Unterreichenbach, den 12. November 1914.

## Danksagung.



Dank

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem für uns so herben Verluste unseres lieben Sohnes und Bruders sagen den tiefgefühltesten

Heinr. Wurster, Ortsstrbr.  
mit Frau und Tochter.

Calw, 13. Nov. 1914.

Statt besonderer Anzeige.

## Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden u. Bekannten, mache ich die schmerzliche Mitteilung, daß mein liebes Kind

**Julie**

im Alter von 8 Jahren von ihrem schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde. Um stille Teilnahme bittet:

**Karoline Illg, Witwe,**  
geb. Einfele.

Beerdigung Samstag mittag 2 Uhr.

## Militärverein Calw.



Am Sonntag, d. 15. November, nachm. 4 Uhr,

**Monats-**  
**Berammlung**

bei Kamerad

Rech z. Krappen.  
Zahlreiche Beteiligung erwünscht.  
Der Ausschuß.

## 3000 Mk.

werden für erstes Recht auf 1. Dez. aufzunehmen

gesucht.

Von wem ist zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl.

## Bruchleidende

werden auf die beispiellosen Erfolge des Dr. Reimann'schen Heilsystems aufmerksam gemacht, die durch 1200 freiwillige amtlich beglaubigte Atteste aus allen Weltteilen nachgewiesen werden.

**M. Schulz,**

Naturheil-Homöopath.-Praxis  
Autorisierter Vertreter

d. Dr. Reimann'schen Instituts  
gegen Bruchleiden und Stoffwechselstörungen aller Art,

**Wilberg, Telefon 5.**

Jeden Samstag in Calw,  
bei Volz, Gasthaus, Marktstr.,  
von 1/2 12—3 Uhr.

# Weihnachten im Feindesland.

Ein von Ihrer Majestät der Königin Charlotte unterzeichneter Aufruf wendet sich an die deutschen Frauen und Männer um Beihilfe, daß jeder einzelne Angehörige württembergischer Truppenteile, Offiziere wie Mannschaften mit einer Weihnachtsgabe erfreut werden können. Das R. Kriegsministerium gibt die Gewähr, daß die Gaben rechtzeitig die Truppen erreichen.

Die Liebesgaben-Abteilung des Roten Kreuzes hat zu diesem Zweck einen Plan ausgearbeitet, nach dem mindestens 125.000 Weihnachtspakete in das Feld hinausgehen sollen.

Die erforderlichen Pappschachteln werden von dem Roten Kreuz kostenlos abgegeben und sollen von den freundlichen Spendern gefüllt an dieses zur Ablieferung an die Truppen wieder zurückgebracht werden. Den Schachteln ist ein Verzeichnis der Gegenstände beigelegt, die wünschenswert sind.

Ein Tannenreis mit Weihnachtslicht soll in keiner Schachtel fehlen. Der Sendung, die ein Gewicht von 1 1/2 Kilo nicht überschreiten darf, kann vom Geber ein Gruß aus der Heimat mit Name und Adresse beigegeben werden, sodas der Besenkte die Möglichkeit hat, auf gleichfalls beiliegender Feldpostkarte den Empfang der Gabe zu bestätigen.

Die Abgabe der Pappschachteln erfolgt vom **Mittwoch, 18. November, ab bei dem Bezirksvertreter (Georgenäum).**

Die letzten gefüllten Schachteln müssen spätestens am 1. Dezember abgeliefert werden. Je früher es geschieht, um so besser. Mit dem Transport zu den Truppen muß in den ersten Tagen des Monats Dezember begonnen werden.

Es dürfte sich die Gründung von möglichst vielen Gruppen, hauptsächlich Frauengruppen, empfehlen, die bereit sind, in Kreisen von Freunden und Bekannten für die vaterländische Sache zu wirken und eine gewisse Anzahl von Paketen zur Füllung zu übernehmen.

Auch der Bezirk Calw wird sich an dieser Weihnachtsendung gerne beteiligen und eine größere Anzahl von Paketen ausrüsten und abgeben.

Der unterzeichnete Bezirksvertreter bittet daher diejenigen Bezirksangehörigen in Stadt und Land, welche bereit sind, eine Packung zu übernehmen, sich sofort bei den Herren Ortsvorstehern, Geistlichen oder Lehrern anzumelden, damit die erforderlichen Schachteln von hier aus besorgt werden können. Die genannten Herren bitte ich freundlichst, die Anmeldehilfe spätestens bis Montag, den 16. d. Mts. mir einzusenden.

Einzelne Gemeinden haben sich selbst angeboten, eine Anzahl Päckchen aus Gemeindemitteln auszustatten.

Die Anmeldungen in der Stadt Calw werden in den Buchhandlungen der Herren Georgii, Häußler und Olpp und bei Herrn Kaufmann Bindner, Bahnhofstraße, entgegengenommen.

Der Wert der Päckchen dürfte auf ca. 4 Mk. kommen.

Erwünscht wird sein: Backwerk, insbesondere Lebkuchen, Schokolade, Pfeffermünz, Landjäger (keine frische Lebensmittel, Fettfleisch usw.), Briefpapier, Bleistift, Nähkästchen, Knöpfe, Spiegelchen, Brustbeutel, Taschentuch, Licht, Zigarren, Pfeife, Messer, Harmonika, dann Sturmhut, Handschuhe, Halstuch, Hosenträger und ab und zu Schnupftabak.

Eventuell könnten auch mehrere Familien bei einem Päckchen zusammenstehen. Geldgaben für diese Zwecke werden gleichfalls dankend angenommen.

Die Schachteln werden von hier aus den Schultheißenämtern zugehen; sollten sofort gepackt und umgehend wieder zusammen hierher an das Georgenäum gesandt werden.

Wir geben uns der sicheren Hoffnung hin, daß der Gedanke, auf diese Art unseren Truppen ein Zeichen der Liebe ins Feld zu senden, überall freundliche Unterstützung finden wird.

Calw, den 12. November 1914.

Der Bezirksvertreter  
des Landesvereins vom Roten Kreuz.  
Amtmann Rippmann.

## Kaffee

in billigen wie besten Sorten, roh und jede Woche frisch gebrannt empfiehlt bestens  
Telefon 120. C. Serva.

## Emailschilder

jeder Art liefert billigst  
Otto Stikel.

Schulentlassenes

## Mädchen

als Küchenbeihilfe sofort gesucht. Von wem, sagt die Geschäftst. d. Bl.

## 2 Heizer,

zum sofortigen Eintritt, zur Bedienung einer Lokomobile werden gesucht.

Nur zuverlässige Bewerber wollen sich melden Samstag Nachmittag von 2-4 Uhr bei

M. Horkheimer, Hirsau.

Sofort zu vermieten schöne

## 3-Zimmer-Wohnung

mit Balkon, Gas- und elektr. Licht. Zu erfragen

Mühlweg 240.

Solange Vorrat

## Gaszylinder

lange Form.

1 St. 10 Pfg., 1 Dzd. 1 Mk.

## Gaszylinder

mit Loch

1 St. 25 Pfg., 1 Dzd. 2.40 Mk.

## Glühkörper

per St. 38 Pfg.

Hermann Beizer.  
Glas und Porzellan.

Unterzeichneter empfiehlt sich best. im Aufhauen von Feilen und Raspeln aller Art,

Feilen von Sägen und Bohrern,

Schärfen von Kaffeemaschinen u. Mühlen,

pünktliche und schnelle Bedienung wird zugesichert.  
Karl Schliez, Bahnhofstr. 411.

Gelbe Rübenextr. Qual. Nr. 3.50

Gelbe Rüben I. Qual. „ 2.80

Rote Rüben „ 3.50

Selleriewurzel „ 12.—

Tafelobst Äpfel 10.50

Birnen 9.50

per Zentner.

Pfeffermünztee

1. Qual. M 1.60 p. Pfd.

2. „ M 1.30 „ „

3. „ M 0.90 „ „

versendet unter Nachnahme

Landwirt Kimmich,

Kleinsachsenheim.

## Pferch-Verkauf.

Am Montag, den 16. ds., sowie jeden darauffolgenden Montag, nachmittags 1 Uhr, wird der Pferch verkauft (Hengstetter Seite) bei

H. Ziegler, sen.

## Bereinigte Deckenfabriken Calw (N.-G.)

### Aufforderung an die Aktionäre.

In der am 9. ds. hier stattgefundenen außerordentlichen Generalversammlung wurde mit Rücksicht auf die Kriegszeit beschlossen, die

### Durchführung der Erhöhung unseres Grundkapitals zu verschieben.

Wir fordern deshalb unsere Herren Aktionäre auf, ihr Bezugsrecht unter Einreichung der alten Mängel behufs deren Abstempelung spätestens bis 1. April 1915 bei uns anzumelden.

Die Einzahlung des Kapitals hat nun spätestens bis 1. Mai 1915 zu erfolgen.

Die neuen Aktien sind ab 1. Mai 1915 dividendenberechtigt.

Calw, den 12. November 1914.

Der Vorstand:  
E. Sannwald.

Die Direktion ist gerne bereit, die Verwertung des Bezugsrechts einzelner Aktien zu vermitteln.

### Für den Feldzug:

Unterhosen, Unterleibchen, Hemden, Hosenträger  
Westen, Sweater, Socken, Taschentücher, Strickwolle  
Leibbinden, Kniewärmer, feldgraue Ohrenschützer,  
feldgraue Kopfschützer, feldgraue Pulswärmer  
.. .. feldgraue Handschuhe ..

Gute Qualitäten. Billige Preise.

J. Steudle, Inhaber: Carl Steudle, Calw.

Sonntags geschlossen. Sonntags geschlossen.

Teile einer geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung mit, daß ich meine

### Wirtschaft zum Rebstock

über die Kriegszeit nur

Samstags und Sonntags offen halte

und bitte an diesen Tagen um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll Marie Dingler.

NB. Halte mich in prima „Kettenmayer Lager- und Spezialbier“ in Flaschen jederzeit über die Straße bestens empfohlen.



Frisch geschossene Hasen,

Kehziemer,

Kehschlegel,

Kehbug u. -Ragut

empfehlen

Gg. Kolb.

Menthol

## Karrol

Kafarrhbonbons

ist und bleibt das Beste gegen

### Schnupfen, Husten

u. Heiserkeit in Pack. à 20 Stk. b. C. Costenbaders Nachf., Cond. H. Häußler, Cond.



## Schönes Tafelklavier

mit angenehmem Ton, gekauft um 280 Mark, wird abgegeben, weil entbehrlich zu 120 Mark. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl.

### Briefumschläge

### Postkarten

### Paketadressen

liefert rasch und billig die

A. Oelschläger'sche

Buchdruckerei, Calw.

## Billige, gute Nahrungsmittel

werden in jeder Familie gebraucht. Dazu gehören:

Oetker-Puddings aus Dr. Oetker's Puddingpulvern . . . . . zu 10 Pfg. (3 Stück 25 Pfg.)

Rote Grütze aus Dr. Oetker's Rote Grützepulver . . . . . zu 10 Pfg. (3 Stück 25 Pfg.)

Mehlspeisen und Suppen aus Dr. Oetker's Gustin } in Paketen zu 1/4, 1/2, 1/1 Pfund. Preis 15, 30, 60 Pfg.

(Nie wieder das englische Mondamin. Besser ist Dr. Oetker's Gustin.)

Ohne Preiserhöhung in allen Geschäften zu haben.

Billig. Nahrhaft. Wohlgeschmeckend.